

Klären Sie bitte in Ihrem Umfeld über die irreführende  
Berichterstattung von dpa auf und empfehlen Sie Ihrer Zeitung die  
Kündigung des dpa-Abbos | Veröffentlicht am: 9. Dezember 2010 | 1

NachDenkSeiten-Leser GK schickt eine aufschlussreiche Zusammenstellung von  
Machenschaften von dpa. Vielleicht kommt man dort zur Einsicht, wenn Sie Ihrer Zeitung  
bei entsprechenden verfälschenden Übernahmen von dpa-Meldungen empfehlen, das dpa-  
Abbo zu kündigen. Albrecht Müller.

### **Hier die Zusammenstellung von GK:**

Düsseldorf (dpa) - Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt hat den Euro angesichts der Debatte  
über die Zukunft der Gemeinschaftswährung verteidigt. «Hätten wir die D-Mark behalten,  
(...) hätte es in den vergangenen 20 Jahren mindestens ein oder zwei Mal eine Spekulation  
gegen die D-Mark gegeben», sagte der SPD-Politiker dem «Handelsblatt» (Dienstag). «Und  
deren Größenordnung hätte alles überstiegen, was wir mit Griechenland oder Irland erlebt  
haben.» Gleichzeitig hielt Schmidt den Europäern Fehler vor: Nicht alle Euro-Länder hätten  
aufgenommen werden dürfen und schärfere Regeln für das wirtschaftliche Verhalten seien  
notwendig gewesen. Als herausragende Persönlichkeit in der EU bezeichnete Schmidt den  
Präsidenten der Europäischen Zentralbank (EZB), Jean-Claude Trichet.

Quelle: [europeonline-magazine.eu](http://europeonline-magazine.eu)

**Anmerkung unseres Lesers G.K.:** *Wieder einmal betreibt die Deutsche Presseagentur  
(dpa) mit dem obigen Bericht eine einseitig-selektive Berichterstattung. Die dpa kommt  
ihrem eigentlichen Auftrag nicht nach, die Medien und andere interessierte Stellen  
möglichst wertneutral und objektiv mit Nachrichten zu versorgen.*

Die NachDenkSeiten berichteten in ihren "Hinweisen des Tages" vom 8.12. unter der  
Handelsblatt-Überschrift "[Helmut Schmidt rechnet mit Angela Merkel ab](#)" über die von  
Helmut Schmidt geäußerte Kritik an aktuellen politischen Vorgängen.

Die dpa publiziert in ihrer Meldung lediglich die wenigen Anmerkungen Schmidts, die der  
neoliberalen Sichtweise folgen (insbesondere die positive Würdigung des EZB-Chefs  
Trichet). Jene zahlreichen Kritikpunkte, welche vor allem der spezifisch deutschen  
neoliberalen Sicht widersprechen, werden von der dpa hingegen komplett unterschlagen:

- die harsche Kritik Schmidts an Merkel,
- die positive Würdigung der Rolle Jean-Claude Junckers,
- die harte Kritik Schmidts an der Bundesbankpolitik sowie
- die kritischen Anmerkungen Schmidts zu den hohen deutschen  
Leistungsbilanzüberschüssen.

Darüber hinaus hat Helmut Schmidt das großkotzige Auftreten der schwarz-gelben

NachDenkSeiten - Klären Sie bitte in Ihrem Umfeld über die irreführende Berichterstattung  
von dpa auf und empfehlen Sie Ihrer Zeitung die Kündigung des dpa-Abbos | Veröffentlicht  
am: 9. Dezember 2010 | 1

Klären Sie bitte in Ihrem Umfeld über die irreführende  
Berichterstattung von dpa auf und empfehlen Sie Ihrer Zeitung die  
Kündigung des dpa-Abbos | Veröffentlicht am: 9. Dezember 2010 | 2

Bundesregierung völlig zutreffend charakterisiert, ohne dass hierüber von der dpa im  
obenstehenden Beitrag berichtet wurde: "Wilhelminische Großspurigkeit".

Diese dpa-Meldung reiht sich ein in eine Kette politisch einseitig gefärbter Artikel. Siehe  
hierzu folgende von den NachDenkSeiten dokumentierten Beispiele:

- a. [Schönfärberische dpa-Berichterstattung zur aktuellen Lage und  
Entwicklungsperspektive des deutschen Einzelhandels](#)

**Ergänzende Anmerkung zu diesem Beitrag:** Im Jahre 2009 war der reale Umsatz  
des deutschen Einzelhandels lt. Mitteilung des Statistischen Bundesamtes um 2,5  
Prozent eingebrochen.

- b. [Schleswig-Holstein: Duo Catastrophale](#)

**Ergänzende Anmerkung zu diesem Beitrag:** Der CDU-Ministerpräsident  
Carstensen mußte wenige Tage später einräumen, daß er gelogen hatte. Diese  
Information wurde von den Medien seinerzeit nur auf sehr kleiner Flamme gekocht.

- c. [Chronologie einer Falschmeldung](#)

## Teilen mit:

- [E-Mail](#)